

# Flüchtlingshilfe als Unterrichtsprojekt

## Menschen auf der Flucht

Menschen fliehen aus unterschiedlichen Gründen: zum Beispiel vor Krieg und Unterdrückung im eigenen Land. Dies geschieht derzeit in **Syrien** und in der von Kurden bewohnten Region um die Stadt Konbane: die Menschen fliehen vor den Schüssen und Bomben der dschiha-distischen Organisation Islamischer Staat. Viele Schüler und Schülerinnen an der KKS haben Verwandte und Bekannte, die in dieser Region leben, und sind um diese sehr besorgt.

Andere Menschen sind auf der Flucht, weil ihre Heimat unbewohnbar geworden ist. Die Unfälle bei der Erdölförderung in **Nigeria** durch die Shell-AG haben dazu geführt, dass das riesige Gebiet des Niger-Deltas völlig verseucht ist und die Lebenserwartung der Menschen dort um 10 Jahre geringer ist als in anderen Teilen des Landes.

## Vortrag von Herrn Donatus aus Nigeria

Hiervon berichtete der Journalist Peter Donatus in seinem Vortrag am 2.12.2014 vor den Klassen 10 BBV 1 und 2 in der Käthe-Kollwitz-Schule. Herr Donatus stammt aus Nigeria, hat sich dort gegen die Verwüstung seines Landes gewehrt, war im Gefängnis, wurde gefoltert und lebt heute in Deutschland.

## Film „Die Piroge“

Menschen zum Beispiel aus dem **Senegal** fliehen, weil es vor ihrer Küste so gut wie keine Fische mehr gibt. Die Fischer wissen nicht, wovon sie ihre Familien ernähren sollen. Und andere Arbeitsmöglichkeiten im eigenen Land gibt es nicht. Wo sind die

Fische hin? Über Jahrzehnte wurden die Meere vor der westafrikanischen Küste von riesigen europäischen Trawlern leergefischt. Die Netze dieser Schiffe sind so groß, dass 13 Jumbojets spielend darin Platz finden. Menschen aus dem Senegal fliehen in ihren Fischerbooten nach Europa in der Hoffnung, hier ein besseres, erträglicheres Leben zu finden. Wie es diesen Menschen dabei ergeht, erfuhren die Schülerinnen und Schüler durch den Film „Die Piroge“, den sie am 18.11.2014 im Cineplex ansahen. Diese Flüchtlinge gelten als Wirtschaftsflüchtlinge und werden sofort wieder in ihre Heimat zurückgeschickt.

Die gute Nachricht: Im Jahr 2012 hat der Präsident des Senegals, Machy Sall, die Lizenz für diese Art der zerstörenden Fischerei gekündigt. Seitdem erholen sich die Bestände langsam. Großen Anteil an diesem Umdenken hatte die Umweltorganisation Greenpeace. **Kann man also doch was tun?**



## Schülerinnen und Schüler werden aktiv

Berichte über die zunehmende Zahl von Flüchtlingen auch hier im Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie Informationen

über Demonstrationen gegen die Gewalt der Dschihadisten in Syrien waren der Anlass für den Willen der Klasse BBV 1, einen Beitrag für die Menschen, die hier angekommen sind, zu leisten. „Jeder Mensch“, so die Meinung der Schüler und Schülerinnen, „hat ein Recht auf ein menschenwürdiges und sicheres Leben.“  
Was tun?

Am 25.11.2014 erschien in der Oberhessischen Presse ein Artikel mit der Überschrift: „Die Zukunft fängt mit dem Akkusativ an“. Berichtet wurde von Asylbewerbern, die in der Abendschule der Adolf-Reichwein-Schule unterrichtet werden, um die Hauptschulprüfung zu bestehen. Da die Asylbewerber aber nicht mehr schulpflichtig sind, übernimmt der Landkreis die Fahrtkosten nicht. Das ist schwierig, denn die Menschen leben in Lohra, in Stadtallendorf und in anderen Orten des Landkreises. Hier war Hilfe für die SchülerInnen der KKS, die selbst gerade den Hauptschulabschluss erwerben wollen, konkret vorstellbar.

### **Verkaufsaktion an der Schule**

Nach umfassender Vorbereitung unterstützt vom Lehrerteam des BBV 1 fand am 5.12.2014 in der Schule eine Verkaufsaktion statt. Hier wurden selbst hergestellte Produkte wie „Kuchen im Glas“ und „getrocknete Apfelringe“ aber auch Kerzen und gesammelte Kunst- und Schmuckgegenstände verkauft. Die Kuchen und Apfelringe wurden hierbei im fachpraktischen Unterricht von den Schülerinnen und Schülern produziert. Der Erlös: 270 Euro. Ein gutes Ergebnis.

Am 16.12. wurde das Geld von den Schülerinnen und Schülern, unterstützt von der Klassenlehrerin Frau Dehnert, den Asylbewerbern persönlich überreicht.

